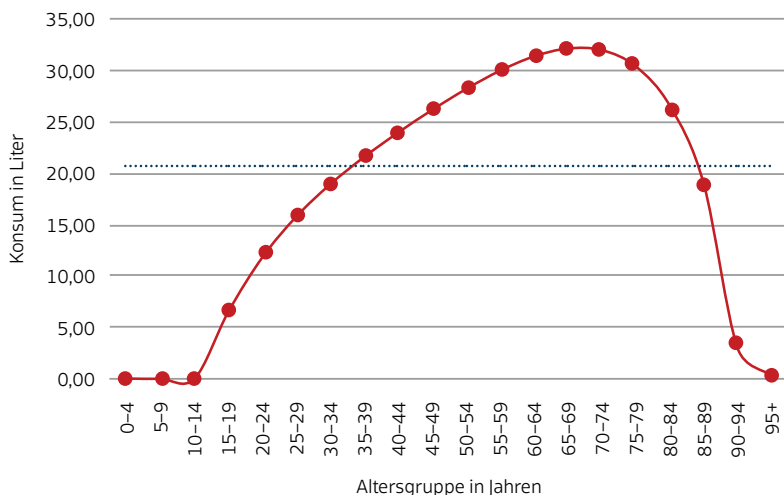


Abbildung 4



gehen wir für die Prognose in die Zukunft davon aus, dass dieses Altersmuster und der Pro-Kopf-Konsum weiterhin in dieser Form bestehen bleiben. Es besteht jedoch das Risiko, dass die europäische Alkoholpolitik hierauf einen negativen Einfluss haben könnte.

Zukunftsprognose Weinvolumen. Aus der prognostizierten Zusammensetzung der Bevölkerung ohne Zuwanderung (Abbildung 1) und dem Weinkonsum jeder Altersgruppe (Abbildung 4) ergibt sich die Prognose für den zukünftigen Weinkonsum in Deutschland. Die oberste Zahl in **Abbildung 5** zeigt das insgesamt konsumierte Volumen an Stillwein, welches im Szenario ohne Zuwanderung von 2020 bis 2060 von 17 Mill. hl auf 14 Mill. hl abfallen wird. Jede Säule setzt sich aus dem Weinkonsum der Alterskohorten zusammen. Der rote Pfeil zeigt an, wie sich der Weinkonsum der im Jahr 2020 30- bis 39-Jährigen im Laufe der Zeit verändert. Mit zunehmendem Alter trinkt diese Alterskohorte beständig mehr, bis sie mit knapp 80 Jahren 2060 weniger Wein konsumiert. Im Laufe der Zeit kommen aber immer weniger junge Konsumenten dazu – die unterste Scheibe der Säulen wird von links nach rechts immer kleiner. Da diese jungen Konsumenten aber vergleichsweise wenig trinken (siehe Abbildung 4) macht sich der Mangel an Nachwuchstrinkern zeitlich erst später in der Weinkonsummenge bemerkbar. Sie sinkt erst kaum merk-

lich auf 16 Mill. hl im Jahr 2040 und fällt dann doppelt so schnell auf 14 Mill. hl im Jahr 2060.

Abbildung 6 zeigt, dass in diesem Szenario der Pro-Kopf-Verbrauch bis 2040 paradoxerweise sogar ansteigt, da immer weniger junge Weinkonsumenten den Durchschnitt »verderben« und die älteren Häufigtrinker anteilmäßig stärker werden. Dieser Effekt bleibt so lange bestehen, bis die Baby-Boomer altersbedingt keinen Wein mehr trinken. Dann fällt der Pro-Kopf-Konsum wieder auf das Ausgangsniveau zurück und der Bevölkerungsrückgang schlägt voll auf den Weinmarkt durch.

Der hohe Weinkonsum der anteilmäßig immer stärker werdenden älteren Konsumentengruppen kompensiert einige Zeit lang die abnehmende Zahl der nachwachsenden Generation. Der gesamte Weinkonsum geht deshalb langsamer zurück als die Gesamtbevölkerung, fällt dann aber ab 2040 voraussichtlich stärker ab (**Abbildung 7**).

Chancen und Risiken. Zum Glück ist ein Szenario ohne Zuwanderung für Deutschland wenig realistisch. Nur Zuwanderung hat Deutschland davor bewahrt, nicht schon seit 40 Jahren zu schrumpfen. In den letzten beiden Jahren haben wir in Deutschland vor allem eine Zuwanderung aus Ländern erlebt, wo Wein unterer anderem aus religiösen Gründen keine oder nur eine geringe Rolle spielt. Das oben beschriebe-

ne Szenario einer stark fallenden Weinnachfrage wäre auch dann relevant, wenn diese Art von Zuwanderung auch in Zukunft dominierend ist und wir es nicht schaffen, die Einwanderer kulturell zu integrieren. In der Vergangenheit ist dies in Deutschland und anderen europäischen Ländern nicht immer sehr gut gelungen. Es gibt leider keine Informationen über den Weinkonsum türkischer oder syrischer Einwanderer, die seit den 1960er Jahren nach Deutschland gekommen sind. Anekdoten in der Branche dazu sind teilweise sehr widersprüchlich. Eine nicht repräsentative Befragung zum Getränkekonsum im Rahmen einer Geisenheimer Bachelorarbeit von Sebastian Schreck hat ergeben, dass 10 Prozent der befragten türkischen und syrischen Einwohner in Deutschland Alkohol trinken. Wir sehen starken Forschungsbedarf, um empirisch durch Befragungen diejenigen Faktoren zu identifizieren, die bei bis-

ne Szenario einer stark fallenden Weinnachfrage wäre auch dann relevant, wenn diese Art von Zuwanderung auch in Zukunft dominierend ist und wir es nicht schaffen, die Einwanderer kulturell zu integrieren. In der Vergangenheit ist dies in Deutschland und anderen europäischen Ländern nicht immer sehr gut gelungen. Es gibt leider keine Informationen über den Weinkonsum türkischer oder syrischer Einwanderer, die seit den 1960er Jahren nach Deutschland gekommen sind. Anekdoten in der Branche dazu sind teilweise sehr widersprüchlich. Eine nicht repräsentative Befragung zum Getränkekonsum im Rahmen einer Geisenheimer Bachelorarbeit von Sebastian Schreck hat ergeben, dass 10 Prozent der befragten türkischen und syrischen Einwohner in Deutschland Alkohol trinken. Wir sehen starken Forschungsbedarf, um empirisch durch Befragungen diejenigen Faktoren zu identifizieren, die bei bis-

BESCHAFFUNG MIT WEITBLICK

HUBER EINKAUF

Unser Service ist Ihr Gewinn!

Kartonagen, Etiketten, Verschlüsse ...
 Wo Einkauf aufhört machen wir weiter!

Kontaktieren Sie uns einfach und erfahren Sie mehr!

Huber Einkauf GmbH & Co. KG
 Kohlplatz 7, 6600 Pflach
 Tel.: +43 5672 66101 322

info@huber-einkauf.at
www.huber-einkauf.at